

VI.

Aus dem

Manuscripte des Domscholasters v. Engelsheim.

Von

Wilh. Spanken,

Kreisgerichtsrath i. D. in Paderborn.

In Wigand's Archive Bd. 3, Heft 2, S. 175, 183 ist vom Criminaldirektor Gehrken Bezug genommen auf ein Manuscript des Domscholasters Diederich von Engelsheim zu Paderborn vom Jahre 1444. Dieses Manuscript ist jüngst von der Vereinsbibliothek aus dem Gehrken'schen Nachlasse angekauft. Es ist ein Folioband von 80 beschriebenen Bogen Papier mit einem Umschlage von Pergament, auf welchem der Titel steht: „Liber dissentionum archiepiscopi Coloniensis et capituli Paderbornensis“. Die auf 10 Blättern in lateinischer Sprache vom Domscholaster Diederich von Engelsheim geschriebene Einleitung berichtet über die Regierung des Fürstbischofs Wilhelm (1400—1415), über die Wahl des Erzbischofs Diederich von Cöln zum Administrator des Hochstifts Paderborn, sowie über die Veranlassung und den Verlauf der Streitigkeiten zwischen diesem Erzbischofe und dem paderborner Domkapitel bis zum Jahre 1435. Dann folgen Abschriften von Urkunden, namentlich von den sehr zahlreichen Schriften, welche in den Jahren 1429 bis 1444 verhandelt sind über die vom Erzbischof Diederich hartnäckig betriebene Einverleibung des Hochstifts Paderborn in das Erzstift Cöln. Diese Copien, zum Theil mit erläuternden Anmerkungen, sind von verschiedenen Hän-

den geschrieben. Der jüngsten Urkunde von 1444, worin der Erzbischof endlich — gedrängt durch die Soester Fehde — auf die Incorporation des Hochstifts Paderborn feierlich verzichtet, schließen sich in deutscher Sprache auf 4 Blättern Nachrichten an über die Begebenheiten des Jahres 1444, über die damaligen Mitglieder des paderborner Domcapitels, über den Adel jener Zeit, über die ausgestorbenen Adelsgeschlechter und die Städte des Landes. Am Ende der letzten Seite steht: „Explicit iste liber capitularis dissentionum sub annis domini M^o quadringentesimo quadragésimo quarto in vigilia beati Martini episcopi.“ Auf dem ersten Blatte, welches bei Anlegung des Buches unbeschrieben geblieben, sind später noch einige Nachrichten, insbesondere aus den Jahren 1463 und 1464 hinzugefügt. Sämmtliche Handschriften des Buches gehören unverkennbar dem 15. Jahrhundert an. Der Domscholaster von Engelsheim hat anscheinend nur die Einleitung geschrieben, das Ende des Streites mit dem Erzbischofe hat er nicht erlebt, sein Name kommt unter den Mitgliedern des Domcapitels im Jahre 1444 nicht mehr vor.

Das Manuscript enthält manche interessante Beiträge zur paderbornischen Geschichte, die hier folgenden Auszüge sind aus dem letzten Theile des Buches entlehnt.

1.

Wente dan ein capitel van paderborn düssen Wedderstant so swerliken, so hir vor bescreven is, hevet gebeden, so were hirna lefliken to wetten, wat personen un van wat state, bort un geslechte de weren gewesen, dit to vorhandelende. Wol men des vel vindet hir vor ¹⁾, doch so van dode vel der aff gegaen sint,

¹⁾ In der Einleitung sind nämlich die 24 Domherren vom Jahre 1430 namentlich aufgeführt.

so wil ik scriven de jene, de do düsse schedinge schach (1444) eyn capitel to paderborn beseten un mede — van wot magt de wol weren van Slotten un Sibbe. Tho dem ersten weren se al ver un twintich van Ritterscop gude vollenkome — — personen. Des wass al de tyd her Alhard van dem Busche eyn domprovest un hadde lipspringe unde ver brodere — rike —, de hadden de Slotte Gesmele, de Nienborg unde Bokel un weren bi groter macht. Vort wass her henrich van haxthusen ok al de tyd Deken un was doctor beider rechte — Unde wass vort in dem capitel dar negest her albert van haxthusen eyn provest to Bustorpe un eldeste prior un canonik; Düsse twe van haxthusen hadden twe brodere, de hadden mit en Swalenberg unde den Bredenborne. Dar negest wass her henrich van Driburg eyn kemner der kerken van paderborn van velen groten magen unde vrunden. Na deme wass her herman van Oyenhusen en domkoster unde hadde dre brodere, de hadden Stenheym, de oldenburg unde de Drekborg. Nest eme her Steven van der malsborg eyn provest to huxere, de hadde mit sinen brodern de malsborg unde de Driborg und wass van jogent up rüterwerk ervaren. Nach deme her Otto van Twiste eyn archidiaken to huxere, de hadde mit sinen brodern Pekelsen eren deyl unde hadde ouk wol erfahrenheit rüterie to öven. Na deme wass her Wernher Crevet eyn rike bevründet man. Deme volgede her herman Rekelinhusen eyn Scholaster to paderborn, sin broder hadde den kogelenberg. Nest eme wass her lübbert westphal eyn domprovest tho Osenbrügge, de hadde dar de Eversborgh un hir in den stichte van paderborn mit sinen brodern den wünnenberg, ere borchlene to lipspringe un deyl an Pekelsen. Eme volgede her Raven van Papenheym, de hadde mit sinen brodern den Scho-

neberg un de levenowe. Nest eme wass her hinrich van Velsteyn un hadde ein borckleyn to dem Sassenberge. Nach eme her Johann Imedishusen, de hadde provende to Embeke un eyn Borchleyn to dem vörde. Eme volgde her frederich freysike, de hadde provende to Soest unde hadde mit sinen broder roden un eyn Borchleyn to Nem. Nest eme wass her Bernd Stapel, de was provest to keyserswerder. Eme volgde her Cord van Elmerinchusen eyn borchman to der lechtenowe un to lipspringe. Nest eme her engelhard Jode eyn archidiakon to Stenheym, Borchman to Borcholte unde up rüterie erfahren. Na deme her Johan Pentlink un wass ok domher to münster un hadde mit sinen broder hilbeke. Eme volgde her handeke van Wedische, de provende hadde to Osenbruge un minden, unde wass borchman to Defholte. Nest eme her diderich haver ouk canonik to münster, eyn erbaren man. Noch eme her herbort van Papenheim, de provende hadde to fritzler un mede sat an der levenowe. Na dem her henrik van Ense unde hadde milinchusen un wass up rüterwerk wol erfahren. Deme negest her Johan van kersengebroke, de ok provende hadde to Osenbruge unde wass ouk to rüterwerke ervaren. To dem lesten her Gerd van Mense, de mit sinen brodern sat an brochusen ¹⁾. Alle düsse domherrn to paderborn weren in den saken, so dit bok inholdet altyd eyns — —, desgeliken hadden alle verstorvene canonike gedaen unde hadden sek gensliken erwegen, lantrümich

1) Die hier zuletzt genannten sieben Domherrn sind nach 1430 in das Kapitel eingetreten. Dagegen sind seit diesem Jahre ausgeschieden: Otto Spiegel, Rudolf v. Winzingerode, Johann v. Driburg, Theodor Lappe, Ludwig von Rostorp, Diederich von Engelsheim und Bernhard von Escheberg.

to werden, lif un goet to vorlesen eff by eren alden herkomen, privileien un rechte to bliven, Rümeten drie dar umme in den unwillen de stat un ere hove ta paderborn unde thogen to lipspringe up grote sware kost un schaden, so dat se van düsser sake wol up teyn dusent gulden wert sint achterstellich worden.

2.

Sprekestu nu, wat schlechte weren dan to den tiden, dar düsse twidracht wass, in dem Stichte van paderborn — wat de vorgaet un komet up mängerleye, vorwar sint in den egenanten stichte in ser korter tyd, so hir na steit, boven Sestigh vergaen — Düsses to bescheden, so weren up düsse syd Waldes dar paderborn leget vif schlechte: de van Büren, de van hörde, de Westphelinge, de van Brenken, de van dem kalenberge. Unde weren vif schlechte binnen dey siden des Waldes dar Wartberg leget wente an Brakele, dar weren de Revene ¹⁾, de Spegele, de van Papenheim, de van falenberg unde de van Nihusen. Unde weren vif Slechte umme Brakele, Nym un Stenheym un weren: de van der Asseborg, de van holthusen, de van haxthusen, de van der lippe unde van Oyenhusen. Düsse vifteyn schlechte weren beslottet, hadden richte, dorpe, herlicheid, graffescop, denste un gebede. Süs weren up düsse siden, dar paderborn leget vel alder riker guder geslechte: de van Elmerinchusen, de Stapele, de Crevete, de van herste, de van Ense, van Verne, van graffen, de Scildere, de van Vlechten, de van Anrepen, de Schellen, de Valepagen ²⁾. Et wass ouk noch vel guder schlechte

¹⁾ Darunter werden die Raven von Kalenberg und die Raven von Kanstein aus dem Geschlechte von Papenheim zu verstehen sein.

²⁾ Dieser Name kommt unter dem Paderborner Adel meines Wissens sonst nicht vor.

in den Trante, dar Wartberg un Borgentrike went an Brakele leget — also de van Welde, de van horhusen, van Winzingerode, van Ymessen, van heyen, van Dinkelborg, van Mengersen, van Sunrike, van Ossen, van Naten, de richtere ¹⁾ unde van Siddessen. Vort weren düsse slechte van Brakel umme Stenheym un lüde: de Kannen, de van luthardessen, de Rebocke, de Voswinkele, de van Modechsen, de langen, de Sesberge un de Scarpenberge — also dat to der tyd düssets ergenanten schedes düsse gerekent weren, de dar tor Wapene dochten up teyn un hundert Wapener guder man.

3.

In düssten stichte sint by lüde levende inwendich hundert jaren düsse nabesrevene slechte vorstorven: de heren van Schöneberg, de van Brakele, de van dem Eynenhus, de van Elsen, de Bolmaste, de Boliken, de van dem Stadelhowe, de van Scherve, de vogede van Geseke, de van Silkensode, de van oldenbödeken, de marschalke, de van Engere, de van Kedinkhusen, de Kellinchusen, de Sentfelde, de van Graffelen, de Noppentrise, de van Ettelen, de van Dorsele, de van Essente, de van lipspringe, de graven, de Teyere, de van

1) Die „Richter“ werden wohl die Herrn v. Juden zu Borgholz bezeichnen sollen, sonst würden die v. Juden, welche an dieser Stelle zu nennen waren, ganz übergangen sein. Es war aber damals ein Herr v. Juden Mitglied des Domkapitels und ist deshalb sehr unwahrscheinlich, daß aus Versehen diese Familie sollte ausgelassen sein. Obnehin ist der Name „Richter“ unter den Adelligen des Landes sonst nicht bekannt. Schaten nennt zwar zum Jahre 1472 unter den Domherrn einen Engelbertus judex, ich zweifle aber nicht, daß ein Druckfehler vorliegt und statt judex zu lesen ist Juden. Die Herrn v. Juden waren fürstliche Burgmänner und Richter zu Borgholz.

Rameshusen, de van Wevere, de van Thüle, de van mülsbern, de van Esbeke, de van hottope, de van Nörde, de van howede, de van Benfelde, de van Rodesen, de Büssen, de van Meiderike, de van Asselen, de sculteten, de van Nedere, de van Selintorpe, de van Portenhagen, de van Weten, de van Steynheim, de Schuwen, de van Aldorpsen, de van Ykenhusen, de escheberge, de Wagenbache, de van Dinkelborg, de van martishusen, de van Istorpe, de van dem Koven, de van Alnhusen, de van Oysthem, de van Erworsen, de Seysberge, de Somerkelve, de van hemedissen, de van Natesingen, de van Wiligodissen, de holtgreven, de gogreven, de korbicke, de van hobrechtissen, de van Brochusen, van der aldenborgh, de van Eylwordissen, de van odagissen, de Beren, de clingen, de van Escharde, de van Vesperde, de passen, de van der Evere, de Seybrechte, de van paderborn, de van Osede, de van Eyssen, de van Westheim, de Dalberne. — Dit al ergenant weren alle ritter un knechte unde vel groter solger lüde un sint nu deger al an namen, wapen un guden vergan. Got sy dar vor, dat dat in hundert jaren des geliken nicht gesche, anders wert alle denst nichte un dat stichte wöste.

4.

Anno dn̄i millesimo quadringentesimo sexagesimo tercio incepit pestilentia regnare in diöcest paderbornensi et tunc in tempore illius pestilentie obierunt infra-scripti ecclesie paderb. vasalli et canonici paderb. ecclesie, quibus deus sit propitius per secula seculorum.

Primo dominus hinricus de Driborg, Johannes Spegel de Desenberg, fredericus Raven, Borchardus de Asseborgh, Busse de Asseborg, Jorgen Spegel filius hermanni de Desenberg, Conradus de Papenheim, Di-

dericus de Mense, Wernherus de Sunrike, Albertus de Vlechten, Johannes de Ossen, Ernestus de Siddessen, Didericus de Dinkelborg, Johannes de Sunrike, Conradus de Ossen, henricus Stapel, Johannes de heyen, Johannes de Malsborg, henricus Reibok, fredericus de twiste, Canemunt Druchtleff, hermannus de Asseborg, Arnd van Oienhusen, Erasmus van der lippe, Jorgen Spiegel de pekelsen marschalk, Gir van dem Kalenberge Johans sone, herman Schilder, Raveno de Kalenberg iunior miles, henrich van Graffen, Gerhardus de Brockhosen ¹⁾, hermannus de Imedishusen.

5.

Auf der innern Seite des Umschlags findet sich von einer Hand des 15. Jahrh. noch folgende Nachricht:

Anno dni M.C.C.C.C. tricesimo nono circa festum pasche incepit pestilencia in diöcesi Paderb. regnare, in qua infrascripti vasalli ecclesie paderborns. decesserunt: Primo dominus Raveno de kalenberge miles, Johannes de Malsborgh, Wichhardus de Ense, Conradus de Elmerinchusen, florinus de Wetberghe, Cono de kalenberge, ludolfus de Elmerinchusen, henricus de Twiste, Menko de Wevere, Otto de falkenberg, Johannes de Haxthusen, Conradus de Meiderike, henricus de Wetberge, Reinerus Crevet, Gerhardus de Osen, Bertoldus Seysbergh, Bertoldus de Graffen, henricus de Oyenuson, Arnoldus Voswinkele, henricus de Wevere, Bernhardus de horhusen, henneke de Mülsbern, Johan-

¹⁾ Die Familien v. Diefselburg und v. Brochusen sind unter Nr. 3 als im Jahre 1444 schon ausgestorben bezeichnet. Wahrscheinlich waren damals die hier noch genannten Mitglieder dieser Geschlechter schon geistlich.

nes Crevet, Bernhardus de Asseborg, henricus Kanne, hermannus Meyngodissen, Johannes de Eksteide. —

Schließlich bemerke ich, daß in dem bei Wigand (Archiv Bd. 3 Hft. 2 S. 183) abgedruckten Auszuge aus dem von Engelsheim'schen Manuscripte statt Meidenbik zu lesen ist „Meiderike“; es war das eine nahe bei Volkmarßen gelegene Burg und Dorfschaft.
